

Gottenheimer Gewerbe lässt Besucher staunen

Die erste Gewerbeschau lockte am Sonntag zahlreiches Publikum in die Gewerbegebiete Nägelsee und Viehweid / Aussteller glänzen mit Teamgeist

Bad. Zeit.
24.9.2007

VON BARBARA SCHMIDT
UND MANFRED FRIETSCH

GOTTENHEIM. Nicht nur das Wetter spielte mit: Die erste Gottenheimer Gewerbeschau fand am Sonntag unter besten Bedingungen statt. Zahlreiche Besucher auch aus dem Umland folgten der Einladung, die der Vorsitzende des Gewerbevereins, Dr. Theodor Wanner, bei der Eröffnung aussprach. „Schauen Sie sich um und staunen Sie, was es hier in Gottenheim alles gibt.“

Nicht weniger als 53 Firmen beteiligten sich an der Gewerbeschau und verwandelten so das ganze, in großen Teilen ja erst wenige Jahre junge Gewerbegebiet jenseits der Bahnlinie in eine große Schaubühne wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit. Bürgermeister Volker Kieber als Schirmherr wurde denn auch nicht müde, den erst vor zwei Jahren gegründeten Gewerbeverein, der heute rund 70 Mitglieder zählt, für das Engagement zu loben. Mit den Chefs der beiden größten Firmen an seiner Spitze, Theodor Wanner von SensoPart als Vorsitzendem und Manfred Leber von der Metallverwertungsgesellschaft als Vize, habe der Verein es verstanden, ein Wir-Gefühl im Gottenheimer Gewerbe zu erwecken und die Entwicklung der Gemeinde zu unterstützen.

Auf der Nägelseestraße war zeitweise fast kein Durchkommen. Rechts und links stellte das Autohaus Tibi seine neuesten Modelle aus, ein paar Meter weiter zog der Industriesensorenhersteller Senso-

Part die Besucher an, gegenüber standen Brennholzmaschinen und Traktoren. „Das ist der neue Puma-Schlepper, der hat 250 PS und kostet 100 000 Euro“ erklärte Frank Braun von der Landtechnikhandlung Wilhelm Mayer. Die Firma Bösch hatte ihre Fertigungshalle geöffnet. „Hier sehen Sie, wie unsere Sauerstoffgeräte gebaut werden“, sagte Andreas Nönninger, einer der etwa 50 Mitarbeitern des Medizintechnik- und Flüssigsauerstoff-Herstellers. Bei Franco Noiosi wurden ausnahmsweise keine Autos lackiert, sondern Kindergesichter geschminkt. In der blank geputzten Werkstatt sprühte Michael Geppert, der sonst Bilder auf Motorhauben spritzt, schwarze Tattoos auf Kinderarme. „Das hält bis zu einer Woche. Oder sie waschen es mit Wasser und Seife ab“, beruhigte der Airbrush-Experte besorgte Eltern.

„Wir wussten gar nicht, dass es hier so ein Riesengewerbegebiet gibt“, meinte ein Paar aus Freiburg, das mit dem Fahrrad gekommen war. Ursprünglich wollten die beiden noch weiter, in den Kaiserstuhl, aber dann blieben sie in Gottenheim hängen. Lautes Hämmern brachte sie zu Thomas Vierlinger. Der Steinmetz- und Bildhauermeister zeigte Springbrunnen, Grabsteine und ein etwa 40 Zentimeter hohes Sandstein-Schwein. „Da stecken drei Tage Arbeit drin“, erzählte er.

Dustin (zehn Jahre) grübelte über einer kniffligen Frage: Schminkt man Augen mit Inliner, Eyeliner oder Airliner? Die Antwort bekam der Junge aus Waltershofen in der Vital Oase. Das Kosmetikstudio

war eine von insgesamt zehn Stationen beim Kinderquiz, das der Jugendclub organisiert hatte. Jonas aus Gottenheim legte lieber selbst Hand an: Der Achtjährige durfte bei Mauchers mit einem Bagger Kies schaufeln.

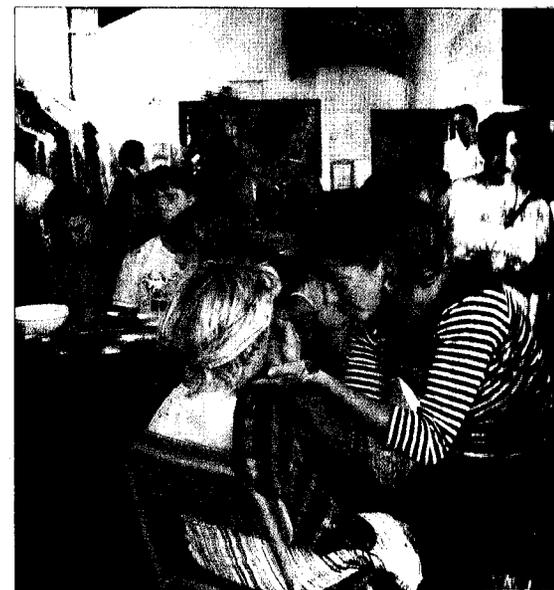
Währenddessen brachte Michael Eckert die letzten Meter seines Walking-Laufs hinter sich. Eine Stunde und 20 Minuten hatte der Freiburger für die knapp sieben Kilometer über den Tuniberg gebraucht. „Das war super organisiert“, lobte er den ersten Gottenheimer Nordic

Walking-Tag, den der Sportverein im Rahmen der Gewerbeschau veranstaltete. „Bergauf war fies, morgen habe ich Muskelkater“, ahnte seine Schwester.

Die Läufer konnten sich in der Gärtner-Gang mit einer Kartoffelsuppe stärken. Zwischen blühenden Erika-Beeten und den Gewächshäusern hatte auch das Gästehaus Obsthof aus der Bergstraße einen Stand. Es war, wie andere Betriebe aus der Ortsmitte auch, bei Firmen im Gewerbegebiet untergekommen. Die Metallverwertungsgesellschaft nebenan ließ

Besucher in ihre Lagerhalle. „Wir verkopen fast alle europäischen Schmelzhitzen“, erklärte Chef Manfred Leber.

Am Samstag hatte der Gewerbeverein zum Galaabend in das bei SensoPart auf gebaute Festzelt geladen. Mit 168 Gästen war es schon eine Woche zuvor ausverkauft. Metzger Heinrich Blum und sein Team, unterstützt von der Bäckerei Bayer, verwöhnten die Gäste. Auch am Sonntag kam die auf mehrere Stationen verteilte Bewirtung gut an, ebenso die Auftritte des Musikvereins.



Beim Galaabend zur Gewerbeschau tischte Gottenheims Metzger Heinrich Blum mit seinem Team auf, hier dem Gewerbevereinsvorsitzenden Theodor Wanner mit Gemahlin. Am Sonntag sorgten Aussteller zusammen mit dem Jugendclub mit einem Kinderprogramm dafür, dass es auch den kleinen Besuchern keine Minute langweilig wurde